

benützt worden ist („*fortitudine contra belluas praestat*“). L. III. c. 16. — L. IX. c. 1.

2. Den molossischen Hund (*Canis moloticus*) aus Molossia in Epirus, der zwar von ansehnlicher Größe, aber kleiner, so wie auch minder stark und muthig als der epirotische war und zur Jagd verwendet wurde. L. IX. c. 1.

3. Den lakonischen Hund (*Canis laconicus*), der den beiden vorigen an Größe wohl nachgestanden hatte, aber ebenso wie der epirotische Hund von den Hirten zum Bewachen ihrer Schafheerden gehalten wurde und welcher seiner Angabe zu Folge keine reine Race, sondern eine Bastardform war, die aus der Vermischung des Hundes mit dem Fuchse hervorgegangen sein soll („*laconici canes ex vulpe et cane generantur*“). L. VI. c. 20. — L. VIII. c. 27. — L. IX. c. 1.

4. Einen Bastard vom molossischen (*Canis moloticus*) und lakonischen Hunde (*Canis laconicus*), den er wegen seines Muthes und seiner Thätigkeit besonders rühmt („*Insignes animo et industria, qui ex utroque Moloticum dico et Laconicum prodierint*“). L. IX. c. 1.

Ferner von außereuropäischen Formen:

5. Den cyrenäischen Hund (*Canis cyrenaicus*) aus Cyrene in der Berberei, den er für einen Bastard des Hundes mit dem Wolfe betrachtete („*in Cyrenensi agro lupi cum canibus coeunt*“). L. VIII. c. 27.

6. Den ägyptischen Hund (*Canis aegyptiacus*), welcher kleiner als die griechischen Hunde war. L. VIII. c. 27.

Endlich 7. den indischen Hund (*Canis indicus*), den er für einen Bastard des Hundes mit dem Tiger erklärte („*indicos canes et tigride et cane gigni confirmant etc.*“), L. VIII. c. 27, während er in einer anderen Schrift „*De generatione animalium*“ nur angibt, daß diese Form aus der Vermischung des Hundes mit irgend einem dem Hunde ähnlichen wilden Thiere hervorgegangen sei („*Canes indici ex bellua quadam simili et cane generantur*“). L. II. D.

In einem dritten Werke „*Problemata*“ scheidet er diesen Hund in zwei verschiedene Abtheilungen, indem er ihn in zahme (*urbanos*) und wilde Zuchten (*feros*) theilt, Sect. X. probl. 44, wie dies auch schon in seiner „*Historia animalium*“ angedeutet ist, worin es heißt, daß die indischen Hunde nicht aus der ersten, sondern erst